

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Flora, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst

und Künstler

Der französische Verleger Jean Jacques Pauvert: «In einem Jahr, in dem kein ausreichend gutes literarisches Manuskript eingegangen ist, halten wir es für besser, eine gute Kreuzwortsammlung zu verlegen als einen schlechten Roman.»

*

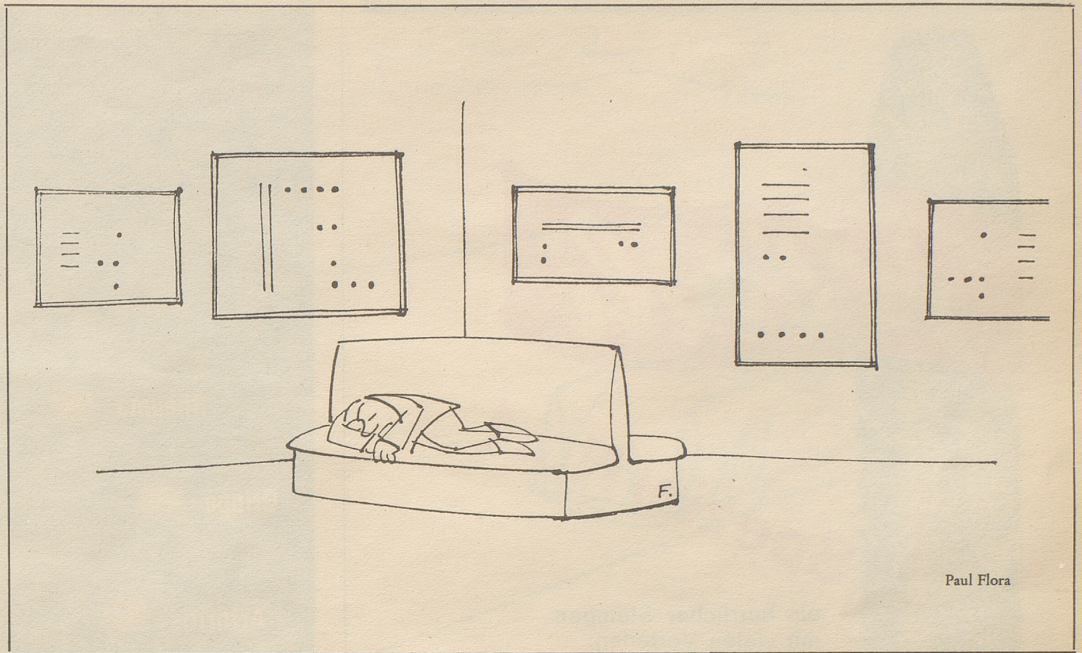
Der schleswig-holsteinische Kultusminister Edo Osterloh: «Betrachtet man die Literatur als Selbstdarstellung eines Volkes, so weigert sich gegenwärtig ein großer Teil unseres Volkes offensichtlich, sich einen solchen Spiegel vorhalten zu lassen.»

*

Verleger J. W. Witsch: «Vielleicht bemerken wir, daß anmaßende Werbung, bloße Jugendllichkeit, gepflegte Originalität, hektische Einbildung, gestelzter Tiefsinn und die Attitüde des Heiligen vom Berge, was alles jetzt bei uns so schön in Mode ist, noch keine Literatur ausmachen, sondern ein Spektakulum, das heute lockt und morgen verhallt.»

*

Musikwissenschaftler und Soziologe Theodor W. Adorno: «Im geistigen Bereich ist das Mittelmäßige immer schon das Schlechte.»



Paul Flora

Schriftsteller Erich Maria Remarque: «Es gibt nichts Schlimmeres für einen Autor, als daß sein erstes Buch ein Welterfolg wird.»

*

Schriftsteller Somerset Maugham: «Ruhm gleicht dem Geschenk einer Perlenkette. Nach einer Weile fragt man sich, ob sie echt ist.»

*

Schriftsteller André Maurois: «Je weniger Superlative ein Schriftsteller gebraucht, desto besser. Man kann geradezu sagen, Stil sei die Fähigkeit, von zwei Wörtern das kleinere zu wählen.»

Der englische Literaturkritiker Stephen Brabrook: «Das meiste aus der zeitgenössischen Literatur wird verwehen wie Spreu im Winde. Die wirklich bedeutenden Werke unserer Zeit sind noch nicht erkannt, vielleicht noch nicht einmal geschrieben.»

*

Bühnenautor Christopher Fry: «Wir können nicht alle aus demselben Fenster auf die Welt sehen.»

*

Schriftsteller William Saroyan: «Jedes gute Theaterstück zeigt Menschen, die in der Patsche sitzen.»

Der Wiener Schriftsteller Hans Habe: «Die Inflation der literarischen Preise hält mit der Inflation der übrigen Preise nicht nur Schritt, sondern übertrifft sie noch bei weitem.»

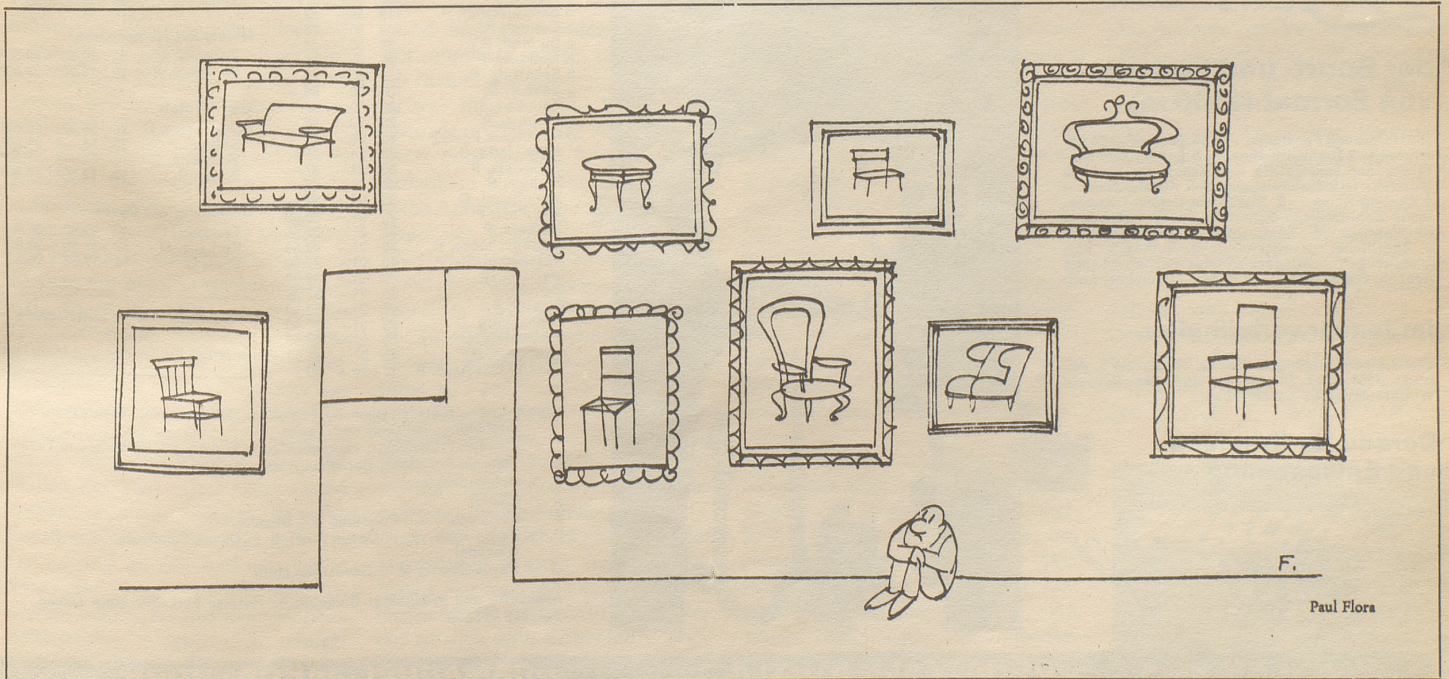
*

Der Düsseldorfer Generalintendant Karlheinz Stroux: «Wir bewegen uns auf eine neue Gartenlaube zu.»

*

Schauspieler Willy Birgel: «Auch Schauspieler können lebenslänglich bekommen: lebenslängliche Haft in einem bestimmten Rollenfach.»

TR



Paul Flora